

Leistungen

Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr vergeben und in der Regel um ein weiteres Jahr verlängert. Die Förderung der Stipendiaten beginnt zum 1. August und endet am 31. Juli des Folgejahres. Die Stiftung trägt sämtliche Kosten für Reisen, Weiterbildung und Versicherung des Lektors im Gastland. In bestimmtem Umfang stehen auch Mittel für Sprachkurse und Lehrmaterialien zur Verfügung.

Über den Unterricht hinaus führen die Lektoren mit der Gasthochschule gemeinsam Projekte durch. Diese Projekte können

- :: den Studierenden (etwa in Form von Wettbewerben, Theater-Aufführungen, Deutsch-Klubs etc.) oder
- :: der Hochschule (etwa durch Maßnahmen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsche Tage, Curriculumsentwicklung etc.) zugute kommen. Die Projekte orientieren sich am Bedarf der Gastinstitution. Von besonderem Vorteil sind dabei die Ausbildungsinhalte und das breite Netzwerk an Kontakten, auf das die Lektoren der Robert Bosch Stiftung zugreifen können.

Die Gasthochschule verpflichtet sich, den Lektor für die geleisteten Unterrichtsstunden ortsüblich zu bezahlen und ihm eine kostenfreie Wohnmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. Bei der Beschaffung der Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis ist die Hochschule dem Lektor behilflich und stellt ihm hierfür einen festen Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Osteuropazentrum der Universität Hohenheim

Seit dem Studienjahr 1999/2000 wird das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung am Osteuropazentrum der Universität Hohenheim koordiniert. Der Kern der Arbeit liegt neben der Förderung des wissenschaftlichen Austauschs in der Koordination von EU-finanzierten Projekten mit Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.
www.uni-hohenheim.de/oez

Die Robert Bosch Stiftung

Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861 bis 1942) fort. Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit, darüber hinaus befasst sie sich mit gesellschaftlichen Fragestellungen.

Kontakt

Universität Hohenheim
Osteuropazentrum (770)
Lektorenprogramm
70593 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711/45 92-3977
Telefax +49 (0) 711/45 92-2771
oez@boschlektoren.de

www.boschlektoren.de

Die Bewerbungsfrist endet jährlich am 28. Februar.

www.Grafikdesign-barm.de



Lektorenprogramm der
Robert Bosch Stiftung
in Osteuropa und China



Robert Bosch **Stiftung**



Foto links: Elsa von Tronchin
Titelfoto: Burkhard Peter, BAR M

Internet-Seite des Lektorenprogramms:

www.boschlektoren.de

Online-Plattform der Lektoren:

www.lektoren.net

Das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung fördert im Rahmen eines Stipendiums deutschsprachige Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die an Hochschulen in Osteuropa und China unterrichten und Projekte durchführen. Durch ihre Erfahrungen in Lehre und Projektarbeit qualifizieren sich die Stipendiaten im Gastland beruflich weiter und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Völkerverständigung.

Die Lektoren

Die Lektoren der Robert Bosch Stiftung sind Absolventen der Fächer Deutsch als Fremdsprache, Germanistik, einer Fremdsprachenphilologie, der Geistes-, Sozial-, Rechts- oder der Wirtschaftswissenschaften. Neben ihrer formalen Qualifikation bringen sie ein Interesse für Osteuropa bzw. China mit und zeichnen sich durch gesellschaftliches Engagement aus. Ihr Hochschulabschluss liegt nicht länger als fünf Jahre zurück.

Lehre und Projektarbeit

Die Lektoren unterrichten Deutsch als Fremdsprache oder geben Fachunterricht auf Deutsch im Umfang von bis zu sechs Semesterwochenstunden. Sie sind in den Lehrstuhl ihrer Gasthochschule eingebunden und beraten Studierende sowie Lehrende zu deutschlandspezifischen Fragen. Die Lektoren gestalten durch ihre Projekte das Leben an der Gasthochschule mit und qualifizieren sich dadurch in allen Facetten des Projektmanagements.

Ausbildung

Neben Lehre und Projektarbeit absolvieren die Lektoren die wissenschaftliche Ausbildung „Bildungsmanagement an Hochschulen in Osteuropa und China“. Dieser in Kooperation mit der Arbeitsstelle *organization studies* der Universität Hildesheim speziell für das Lektorenprogramm entwickelte Ausbildungsgang verzahnt in einzigartiger Weise Praxis und Theorie gemäß dem Konzept des lebenslangen Lernens. Die Seminarthemen liefern den Lektoren Impulse für ihre Tätigkeit. Gleichzeitig bildet der Ausbildungsgang eine Grundlage für den beruflichen Einstieg nach dem Lektorat.

Die Ausbildung stellt Lektoren bedarfsgerecht entwickelte, inhaltlich zukunftsweisende und methodisch originelle Ausbildungsinhalte zur Verfügung:

- :: Bildungsprozessmanagement (u.a. Bedarfsanalysen, innovative Lerndesigns, effiziente Lernorganisation, Evaluation, Transfer)
- :: Bildungsbetriebsmanagement (Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen, Controlling, Marketing).

Konkret werden Handlungskompetenzen für unterschiedliche Ebenen erworben:

- :: *individuelle Prozesse* (Verwirklichung von Lerninteressen)
- :: *interaktive Prozesse* (gruppen-/team-orientierte Bildungsprozesse)
- :: *organisationale Prozesse* (Lehren/Lernen in einer Bildungseinrichtung)
- :: *regionale/transnationale Prozesse* (Bildung von Kooperationen, Unterstützung lokaler/regionaler/ vernetzter Bildungsvorhaben).